



Wir haben genug. – Wir haben genug!

Baustein 2: Gewinner und Verlierer in der „Einen Welt“

Grobziel: Auf die bestehenden Strukturen in der globalisierten Welt und deren nachteilige Folgen für Teile der Weltbevölkerung aufmerksam geworden sein

Lernziel/Zeit	Inhalte + Verlauf	Medien
<p>Wissen, dass in unserer Welt, bezogen auf die Verteilung des Geldes, ein Ungleichgewicht besteht</p> <p>🕒 (15-20 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Impuls: Hunger als Folge von Armut. In jedem Land gibt es Menschen, die arm sind. Jedoch ist der Anteil der armen Menschen an der Gesamtbevölkerung nicht überall auf der Welt gleich groß.• Mit dem Impulsspiel „Eine Welt mit Stühlen“ erarbeiten sich die Sch in vier Schritten ein realistisches Bild von dem bestehenden Ungleichgewicht zwischen Bevölkerungs- und Einkommensanteil in der Welt.• Während des Spiels sollten die Sch dazu motiviert werden, Beobachtungen und Gedanken zu äußern, und punktuell erklärende und ergänzende Information durch die Lehrkraft erhalten.	<p>Anleitung für das Impulsspiel „Eine Welt mit Stühlen“, zwei Tabellen (Weltbevölkerung in % und Welteinkommen in BIP in Mio. \$) und Kontinent-Namen, (siehe nachfolgende Seiten)</p>
<p>Sich bewusst sein, dass die globalen Handelsstrukturen und Verflechtungen auf dem Weltmarkt mit zu diesem Ungleichgewicht beitragen</p> <p>🕒 (25-30 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Impuls: Wie kommt es zu diesem Ungleichgewicht? Neben (den in der vorhergehenden Stunde schon besprochenen) Gründen wie Krieg, Klima, kein Landbesitz, Bevölkerungsreichtum usw. sind es auch die Folgen der Globalisierung, die Menschen vor allem in den sog. Entwicklungsländern zu Verlierern machen.• In Partnerarbeit legen und lesen die Sch die Fortsetzungsgeschichte „Tierischer Unsinn“.• Im anschl. Unterrichtsgespräch wird die Geschichte mit den Sch erschlossen; anhand dieser Beispielgeschichte können sie über Themen wie weltweite Verflechtungen in der Nahrungsmittelindustrie, Profitgier, Einkaufs- und Essgewohnheiten der Menschen in den sog. Industriestaaten, Zerstörung von lokalen Marktstrukturen in den sog. Entwicklungsländern durch globalen Handel, usw. nachdenken und ergänzende Informationen erhalten.• Als Hausaufgabe können die Sch zur Ergänzung/Vertiefung den Infotext „Gerechtigkeit am Weltmarkt?“ lesen und/oder im Internet ausführlicher zum Thema nachlesen und auf dieser Grundlage z. B. kleine Kurzreferate vorbereiten.	<p>Kopiervorlage für die Fortsetzungsgeschichte „Tierischer Unsinn“, (siehe nachfolgende Seiten)</p> <p>Kopiervorlage für Infotext „Gerechtigkeit am Weltmarkt“, (siehe nachfolgende Seiten)</p> <p>Internet*</p>

Sch* = Schülerinnen und Schüler

* Evangelischer Entwicklungsdienst e.V. (EED): Keine Chicken schicken; Bonn 2006. <http://www.eed.de/de/de.eed/de.eed.pub/de.eed.pub.regions/de.eed.pub.regions.02/index.html> (Abfrage am 13.05.09)



Welteinkommen BIP in Mio \$ Bruttoinlandsprodukt = Summe aller innerhalb der Landesgrenzen produzierten Güter und Dienstleistungen

Anzahl	Europa 32,72%	Nordamerika 35,52%	Südamerika 5,38%	Afrika 1,71%	Asien 24,64%
10	3,27	3,55	0,54	0,17	2,46
12	3,93	4,26	0,65	0,21	2,96
14	4,58	4,97	0,75	0,24	3,45
16	5,24	5,68	0,86	0,27	3,94
18	5,89	6,39	0,97	0,31	4,44
20	6,54	7,10	1,08	0,34	4,93
22	7,20	7,81	1,18	0,38	5,42
24	7,85	8,52	1,29	0,41	5,91
26	8,51	9,24	1,40	0,44	6,41
28	9,16	9,95	1,51	0,48	6,90
30	9,82	10,66	1,61	0,51	7,39
32	10,47	11,37	1,72	0,55	7,88
34	11,12	12,08	1,83	0,58	8,38
36	11,78	12,79	1,94	0,62	8,87
38	12,43	13,50	2,04	0,65	9,36
40	13,09	14,21	2,15	0,68	9,86
42	13,74	14,92	2,26	0,72	10,35
44	14,40	15,63	2,37	0,75	10,84
46	15,05	16,34	2,47	0,79	11,33
48	15,71	17,05	2,58	0,82	11,83
50	16,36	17,76	2,69	0,86	12,32
52	17,01	18,47	2,80	0,89	12,81
54	17,67	19,18	2,91	0,92	13,31
56	18,32	19,89	3,01	0,96	13,80
58	18,98	20,60	3,12	0,99	14,29
60	19,63	21,31	3,23	1,03	14,78

Quelle: Fischer Weltalmanach 2005

Weltbevölkerung in %

Anzahl	Europa 12,92%	Nordamerika 5,21%	Südamerika 8,57%	Afrika 13,51%	Asien 59,77%
10	1,29	0,52	0,86	1,35	5,98
12	1,55	0,63	1,03	1,62	7,17
14	1,81	0,73	1,20	1,89	8,37
16	2,07	0,83	1,37	2,16	9,56
18	2,33	0,94	1,54	2,43	10,76
20	2,58	1,04	1,71	2,70	11,95
22	2,84	1,15	1,89	2,97	13,15
24	3,10	1,25	2,06	3,24	14,34
26	3,36	1,35	2,23	3,51	15,54
28	3,62	1,46	2,40	3,78	16,74
30	3,88	1,56	2,57	4,05	17,93
32	4,13	1,67	2,74	4,32	19,13
34	4,39	1,77	2,91	4,59	20,32
36	4,65	1,88	3,09	4,86	21,52
38	4,91	1,98	3,26	5,13	22,71
40	5,17	2,08	3,43	5,40	23,91
42	5,43	2,19	3,60	5,67	25,10
44	5,68	2,29	3,77	5,94	26,30
46	5,94	2,40	3,94	6,21	27,49
48	6,20	2,50	4,11	6,48	28,69
50	6,46	2,61	4,29	6,76	29,89
52	6,72	2,71	4,46	7,03	31,08
54	6,98	2,81	4,63	7,30	32,28
56	7,24	2,92	4,80	7,57	33,47
58	7,49	3,02	4,97	7,84	34,67
60	7,75	3,13	5,14	8,11	35,86

Quelle: Fischer Weltalmanach 2005



Impuls-Spiel: „Eine Welt mit Stühlen“

Vorbereitung: Die Teilnehmenden sitzen auf Stühlen im Kreis. Textkarten mit den Kontinenten (siehe Materialvorlage) werden im freien Raum verteilt. (Anmerkung: Der Kontinent Australien fehlt, weil er im Rahmen dieses Spiels zahlentechnisch nicht ins Gewicht fällt).

Einführungsfrage:

Wie viele Menschen leben heute auf der Erde? (aktuell ca. 6,5 Milliarden)

1. Aufgabe:

Gesamtbevölkerung (= alle am Spiel Teilnehmenden) in Anteilen auf die Kontinente verteilen

Aufgabenstellung: Wie verteilen sich die Menschen (Gesamtbevölkerung) auf die Kontinente? Teilt euch im Verhältnis so auf die Kontinente auf, wie ihr meint, dass es der Wirklichkeit entsprechen könnte.

► Schüler/Schülerinnen verteilen sich selbst anteilig zu den Kontinent-Textkarten.

1. Kontrollphase:

Mit Hilfe der Tabelle „**Weltbevölkerung in %**“ * (siehe Materialvorlage) werden die von den Schülerinnen/Schülern vorgenommenen Anteilsverhältnisse besprochen und bei Bedarf umverteilt. In dieser Kontrollphase Schüleräußerungen/Erstaunen über die Unterschiede zulassen, altersgemäße Hintergrundinfos geben (z.B. Afrika ist zwar ein sehr großer Kontinent, aber manche Regionen sind nicht bewohnbar; Afrika/Europa sind zahlenmäßig fast gleich, Europa flächenmäßig aber viel kleiner, usw.). Eine im Raum aufgehängte Weltkarte (am besten eine, die die realistischen Größenverhältnisse zeigt, wie z.B. die Petersprojektion, kann für diese Phase der Kontrolle und Bewusstseinsbildung hilfreich sein).

* Anmerkung zu Tabelle „Weltbevölkerung in %“

Die Spalte „Anzahl“ beschreibt die Menge der teilnehmenden Personen. Die Prozentzahlen bei den Kontinenten markieren, in Relation zur gesamten, teilnehmenden Gruppe, die Anzahl von Personen, die diesem Kontinent zugeordnet werden müssen.

Ein Beispiel: Wenn ihre Gruppe aus insgesamt 24 Teilnehmenden besteht, dann müssten bei Europa ca. 3 Personen stehen (3,10), bei Nord-Amerika 1 Person (1,25), bei Süd-Amerika 2 Personen (2,06), bei Afrika 3 Personen (3,24) und bei Asien 14 Personen (14,34). Um die Angaben in Kommazahlen darstellen zu können, muss also entweder auf- oder abgerundet werden.

2. Aufgabe:

Bruttoinlandsprodukt („Geld“, „Reichtum“) in Anteilen auf die Kontinente verteilen

Aufgabenstellung: Wie verteilt sich das Geld (Bruttoinlandsprodukt) in der Welt? In welchen Teilen der Erde wird eurer Meinung nach viel Geld erwirtschaftet und haben die Menschen mehr Geld zur Verfügung? In welchen Teilen der Welt wird eurer Meinung nach weniger Geld erwirtschaftet und sind die Menschen eher arm? Nehmt jetzt eine entsprechende Anzahl von Stühlen und ordnet sie eurem Kontinent zu. Die Stühle stehen symbolisch für das Geld oder den Reichtum eines Kontinents.

► Schüler/Schülerinnen verteilen Stühle als Symbol für Geld zu den Kontinent-Karten.

2. Kontrollphase:

Mit Hilfe der Tabelle „**Welteinkommen BIP in Mio \$**“ * (siehe Materialvorlage) werden die von den Schülerinnen und Schülern anteilig verteilten Stühle besprochen und bei Bedarf umverteilt. In dieser Phase auch wieder Schüleräußerungen/Erstaunen über große Unterschiede zulassen, besonders das Verhältnis Anteil Menschen an Weltbevölkerung/Anteil am Geld/Reichtum gezielt in den Blick nehmen, ergänzende,



altersgemäße Hintergrundinfos einfließen lassen, z.B. dass es auch in den sog. armen Ländern reiche Menschen gibt (Bsp. Süd-Amerika/Brasilien: Ein Schüler setzt sich auf den zugeteilten Stuhl/die zugeteilten Stühle, er markiert die wenigen (sehr) Reichen in diesem Teil der Erde, die anderen Schüler und Schülerinnen, die im ersten Schritt diesem Kontinent zugeteilt wurden, stellen sich hinter den Stuhl/die Stühle, sie markieren die Menschen, die keinen Anteil am Reichtum haben; oder als weiteres Beispiel die besondere Situation von sog. Schwellenländern (Indien, China, Brasilien), die großes wirtschaftliches Wachstum haben und deshalb dort auch Stühle (Geld) zu verteilen sind.

*Anmerkung zu Tabelle „Welteinkommen BIP in Mio \$“

Wie schon bei der ersten Tabelle findet sich in der linken Spalte die Anzahl der teilnehmenden Personen. Die Prozentzahlen bei den Kontinenten markieren die realistische Anzahl von Stühlen (=Geld), die diesem Kontinent zugeordnet werden müssen.

Beispiel bei 24 Teilnehmenden: Europa müsste 8 Stühle bekommen (7,85), Nord-Amerika 9 Stühle (8,52), Süd-Amerika 1 Stuhl (1,29), Afrika eigentlich einen halben, abgerundet keinen Stuhl (0,41)), Asien 6 Stühle (5,91).

Verdeutlichung/Vertiefung:

Fügt man gedanklich beide Tabellen zusammen, erschließt sich (bei 24 Teilnehmenden) die Verhältnismäßigkeit von Anteil an Weltbevölkerung und Anteil am Geld so:

Europa 3 Personen 8 Stühle = 2,6 Stühle pro Person

Nord-Amerika 1 Person 9 Stühle = 9 Stühle pro Person

Süd-Amerika 2 Personen 1 Stuhl = 0,5 Stühle pro Person

Afrika 3 Personen 0,5 oder keinen Stuhl = 0,16 Stühle (~ ein Stuhlbein) bzw. keinen Stuhl pro Person

Asien 14 Personen 6 Stühle = 2,3 Stühle pro Person

<p>► Start</p> <p>Katrin Waldmann ist eine wahre Feinschmeckerin. Genauso wie ihre Mama, ihr Papa und ihre große Schwester. Wenn sich alle vier auf ein Lieblingsessen festlegen müssten, ...</p>	<p>...würden sie sich wahrscheinlich gehörig streiten. Doch weil nicht jeder seine Lieblingsseife am Sonntag bekommen kann, haben sie sich für diesen Sonntag auf Katrins Lieblingsessen geeinigt: ...</p>	<p>Salat mit Hähnchenbruststreifen!</p> <p>Frau Waldmann hat also bei ihrem letzten Einkauf im Supermarkt für jeden in ihrer Familie eine große Hähnchenbrust gekauft, ...</p>	<p>... aber was soll sie machen? Sie weiß, dass ihre Kinder für ein gesundes Wachstum ab und zu auch Fleisch zum Essen brauchen. Weil sie aber nicht viel Geld hat, kauft sie das billigere Hähnchenfleisch aus Europa ein und bereitet damit das Abendessen zu, ...</p>	<p>... doch schon wenige Stunden nach dem Abendessen werden Manikisa und seine Geschwister krank. Ihnen ist übel und sie haben Durchfall. Vom Arzt erfährt Manikisas Mutter, dass ihre Kinder von dem importierten Hähnchenfleisch eine Salmonellenvergiftung bekommen haben ...</p>	<p>... und das, weil Familie Waldmann und die meisten Menschen in Europa nur die hochwertigen Teile des Huhns, wie die Brust, essen möchten!</p> <p>• Ende</p>
<p>... die sie nun anbät. Dabei kommt Frau Waldmann ein Gedanke: Was geschieht eigentlich mit dem Rest der Hähnchen, also mit den Teilen, die nicht von ihr gekauft werden? Sehr oft isst ihre Familie nur bestimmte Teile vom Huhn, wie die Brust ...</p>	<p>... oder die Schenkel.</p> <p>Frau Waldmann beginnt nachzuforschen und erfährt, dass nicht allein ihre Familie nur die hochwertigen Teile vom Hähnchen isst, sondern fast alle Menschen in Europa. Die anderen Teile ...</p>	<p>Salat mit Hähnchenbruststreifen!</p> <p>Frau Waldmann hat also bei ihrem letzten Einkauf im Supermarkt für jeden in ihrer Familie eine große Hähnchenbrust gekauft, ...</p>	<p>... des Hähnchens sind einfach nicht so beliebt und bleiben als Abfallprodukt bei der Produktion von hochwertigem Hähnchenfleisch übrig. Die Entsorgung dieser Reste würde die europäischen Firmen viel Geld kosten, ...</p>	<p>... Markt begleitet. Früher gab es hier Händler, die ganze, lebende Hühner verkauft haben. Jetzt gibt es fast nur noch Händler, die gefrorene (besser gesagt: halb aufgetaute) Hähnchenteile verkaufen. Manikisas Mutter erzählt ihm, dass es bisher immer etwas mühsam war ...</p>	
<p>... wenn diese da nicht auf eine Idee gekommen wären: In anderen Ländern, wie zum Beispiel Kamerun in Afrika, ist der Heimat von Manikisa, ist Hähnchenfleisch ein sehr beliebtes Essen. Leider ist es auch sehr teuer – ein Huhn kostet umgerechnet etwa 5 € bei einem Wocheneinkommen...</p>	<p>...von dem küchenfertigen, gefrorenen Hähnchenfleisch. Doch Manikisas Mutter hat auch beobachtet, dass der Rupfer, bei dem sie früher immer ihre Hähnchen rufen ließ, nicht mehr auf den Markt kommt. Sie erkundigt sich nach ihm und erfährt, dass der Rupfer und auch der Kükenzüchter ...</p>	<p>...aus der Nachbarstadt und viele Tierärzte nichts mehr zu arbeiten haben. Seitdem es das billigere Hähnchenfleisch aus Europa auf dem Markt gibt, kaufen alle nur noch das und nicht mehr die einheimischen, lebenden Hühner, die etwas mehr kosten und natürlich auch mehr Arbeit machen. Manikisas Mutter denkt darüber nach...</p>	<p>von 10 €, so dass es in Manikisas Familie nur selten Hähnchen zu essen gibt (z. B. nur an Sonntagen oder bei Hochzeiten). Doch Manikisa ist auf gefallen, dass seine Mutter seit neuestem auch unter der Woche manchmal Speisen mit Hähnchenfleisch kocht. Er hat seine Mutter kürzlich auf den ...</p>		
<p>... bis sie das Hähnchen auf dem Tisch hatte. Sie kaufte es lebend, ging dann auf dem Markt zu einem Rupfer und erst nachdem es gerupft und ausgenommen war, konnte sie es zubereiten. „Das ist jetzt viel einfacher“, sagt sie und kauft ein Kilogramm ...</p>					



Kontinente-Namen als Kopiervorlagen zur Vergrößerung

Europa

Afrika

Asien

**Nord-
Amerika**

**Süd-
Amerika**